



Beirat für Menschen mit
Behinderung
in der Stadt Oberhausen
Donnerstag, 14. April 2016

Um meinen Vortrag nicht
unnötig in die Länge zu ziehen,
bezieht sich die **Begriffe Schüler
und Lehrer auf beide
Geschlechter**

Gesundheitserziehung und Sportunterricht

- Gesundheitserziehung und Sportunterricht sind untrennbar miteinander verbundene Bereiche.
- Ziel des Sportunterrichts ist es unter anderem, die Schüler zu einem lebenslangen Sporttreiben zu bewegen.
- Ohne lebenslange Bewegung werden sich in der Regel die bekannten Krankheiten (Bluthochdruck, Adipositas) einer Wohlstandsgesellschaft einstellen.
- Wir bieten im Sportunterricht deshalb eine Vielzahl von Sportarten (auch Freizeitsportarten) an, damit jeder Schüler „seine Sportart“ findet.

Wen wählen Sie in ihre Mannschaft ?

Diese Basketballspielerin



oder einen der beiden Jungen



Seit 2 Jahren haben Eltern eine Wahlmöglichkeit.

Soll mein Kind eine Förderschule besuchen, in denen eine spezielle Förderung abgestimmt auf die Behinderung meines Kindes erfolgt. In dieser Förderschule gibt es Sonderpädagogen, die sehr genau mit diesem Behinderungsbild vertraut sind.

Soll mein Kind an einer Regelschule
unterrichtet werden, an denen es sich in
einer Klasse mit nichtbehinderten Kindern
und Kindern mit einem anderen
Behinderungsbild befindet?

AO-SF Ausbildungsordnung sonderpädagogischer Förderung geändert am 29.9.2014

- Seit diesem Datum gibt es für Eltern von Schülerinnen und Schüler mit Behinderung diese Wahlmöglichkeit zwischen
- Einer allgemeinen Schule
- Einer Förderschulen mit den speziellen Schwerpunkten (Lernen, Sprache, emotional und soziale Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen, Geistige Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung)

Spezialistentum

- Ich unterrichte zum Beispiel an einer Förderschule für Geistige Entwicklung und bin in diesem Bereich Spezialist im Sportunterricht für Schülerinnen und Schüler mit diesem Behinderungsbild.
- Während meines Sonderpädagogikstudiums (also in den 1970er Jahren) war das Land NRW sehr stolz darauf, dass differenzierteste Sonderschulwesen in Deutschland zu haben.
- Wir stellen also einen radikalen Paradigmenwechsel fest

Politische Stellungnahme

- Einer Stellungnahme, welche Beschulung im Allgemeinen und für den einzelnen Schüler die bessere ist, möchten wir uns als Ausschuss für den Schulsport und ich natürlich auch enthalten.
- Kommen wir zur Eingangsfrage mit unseren Basketballspielern zurück. Dem einen geht es möglicherweise ans Selbstbewusstsein, immer als letzter gewählt zu werden während ein anderer Schüler mit Behinderung es genießt, Teil einer Mannschaft zu sein.
- Nicht unterschlagen möchte ich den Ansatz, dass durch die inklusive Beschulung nichtbehinderte Schüler lernen, dass Behinderte Teil unserer Gesellschaft sind.
- Andererseits vermissen Schüler mit Behinderung das Klassenlehrerprinzip in der Sekundarstufe 1 einer Regelschule, das in den Förderschulen durchgängiges Prinzip ist.

Ausgangslage

- Zu Beginn des Schuljahres 2015/16 wurden 5 Förderschulen (Herderschule, Stötznerschule, Christian Morgenstern Schule, Fröbelschule, Otfried Preußler Schule) aufgelöst.
- Eine neue Verbundschule mit den Förderschwerpunkten Lernen und Emotional/soziale Entwicklung wurde an der Hagedornstraße im Gebäude der Herderschule mit Dependance am Rechenacker gegründet.
- Diese Schule hat ca. 350 Schüler.
- Die Schillerschule (Förderschule Geistige Entwicklung, ca. 180 Schüler) und Christoph Schlingensief Schule (Förderschule körperliche und motorische Entwicklung, ca. 150) weisen sehr konstante Schülerzahlen auf.

WAZ 2.1.2016

Gemeinsames Lernen

- Gemeinsames Lernen von Schülern mit und ohne besonderen Förderbedarf wird an knapp der Hälfte aller Grundschulen angeboten.
- In diesen Grundschulen sind sonderpädagogische Lehrkräfte eingesetzt oder die sonderpädagogische Expertise wird durch Abordnung im Umfang von drei Stunden wöchentlich gewährleistet.
- Im Bereich der weiterführenden Schulen geschieht dies an der Theodor-Heuss Schule, dem Freiherr vom Stein und dem Elsa Brandström Gymnasium, der Fasia Jansen und der Osterfelder Gesamtschule, der Anne Frank und Friedrich Ebert Realschule und der Albert Schweitzer Schule. Ab 2016/17 kommt das Sophie Scholl Gymnasium hinzu.

Resume

- 1/3 der Schüler mit besonderem Förderbedarf werden in Regelschulen ca. 200 im Primarbereich; ca. 150 im Sek. 1 Bereich, 2/3 in Förderschulen ca. 700 unterrichtet.
- Man kann beobachten, dass Eltern, deren Kinder umfängliche Behinderungen haben, eher die Förderschule wählen.
- Schüler mit weitaus geringeren Behinderungen besuchen in zunehmendem Maße Schulen mit Gemeinsamen Lernen.

Problemlage

- Nun könnte man eigentlich jubeln und die Entwicklung als positiven schulischen Fortschritt beschreiben:
- Eltern behinderter Kinder haben die Wahlmöglichkeit zwischen Gemeinsamen Lernen und Förderschule. Sie kennen ihr Kind am besten und können die bestmögliche Schulentwicklung ihres Kindes wählen.
- In welchen Bereichen sieht der Ausschuss für den Schulsport in Oberhausen Handlungsbedarf?
- Seit Jahren beschäftigen wir uns mit den Themen Sportunterricht, außerunterrichtlicher Sportunterricht (Pausensport) und organisieren das schulsportliche Wettkampfwesen.

Positive Beispiele

- Dank des Ausschusses für den Schulsport und vieler engagierter Kollegen haben wir eine Reihe von Feldern, in denen Schüler mit und ohne Förderbedarf gemeinsam Sport treiben.
- Tanzen
- Sporthelferausbildung

Tanzfest in der Halle Biefang



Alle Schulen



Overberg- und Schillerschule



Landwehr- und Christian Morgenstern Schule



Ehrung der 1000. Schule in der Sporthelferausbildung





Sporthelferausbildung 2013



Sportunterricht

- Erlassmäßig werden in allen Schulformen 3 Stunden wöchentlich Sportunterricht erteilt.
- Dies geschieht in Regelschulen, in Schulen mit Gemeinsamen Lernen und in Förderschulen gleichermaßen.
- Der Sportunterricht wird in der Regel von ausgebildeten Sportlehrern erteilt.
- In Schulen mit Gemeinsamen Lernen sind die Klassen nicht durchgängig mit Sonderpädagogen und Regelschullehrer besetzt.
- Die weitaus meisten Stunden werden nur von dem Regelschullehrer gegeben.

Neue Aufgabenstellungen von Sonderpädagogen

- Der Sonderpädagoge ist hospitierend und beratend in den Klassen eingesetzt.
- Er ist für mehrere Schüler zuständig, die sich nicht unbedingt alle in einer Klasse, manchmal nicht einmal an einer Schule befinden.
- Anekdote: Ein Sportlehrer einer Gesamtschule erhält zum neuen Schuljahr eine neue Klasse. Er plant mit seinen Schülern wie er es schon immer in der Jahrgangsstufe gemacht hat, Kanu zu fahren. Als er seine Lerngruppe zum ersten mal sieht, erblickt er einen Rollstuhlfahrer zwischen den Schülern.

- Dies ist sicher ein drastischer Fall.
- Gemeinsames Lernen ist in einem Aufbauprozess und benötigt eine nicht unerhebliche personelle und materielle Unterstützung während dieses Prozesses

Finanzierung der Bildungseinrichtungen

- Wie die meisten von ihnen wissen, wird unser Bildungssystem durch das Land NRW und hier bei uns durch die Stadt Oberhausen finanziert.
- Das Land NRW bezahlt die personellen Aufwendungen (Lehrergehälter)
- Die Stadt Oberhausen bezahlt die sächlichen Aufwendungen (Ausstattung und Instandsetzungen der Schulen und Sportstätten, Neu- und Ersatzbeschaffungen, Lehr- und Lernmittel, etc.)

1. Bitte an Sie

- Unterstützen Sie uns bei der speziellen und räumlichen Ausstattung (z. B. Snoezelenraum) der Schulen mit Gemeinsamem Lernen bezogen auf die besonderen Förderbedürfnisse.
- Unterstützen Sie uns bei der Bereitstellung spezieller Materialien und der Errichtung spezieller Kurse (z. B. Psychomotorik) für Schüler mit Behinderung.
- Diese Bitte richtet sich insbesondere an alle, die in diesem Gremium für die Ratsfraktionen sitzen.

Wettkampfwesen

- Für alle Schüler, insbesondere für die mit besonderem Förderbedarf, sind die sportlichen Wettkämpfe ein Höhepunkt im Schuljahr.
- Der Ausschuss für den Schulsport organisiert für alle Schulformen in vielen Sportarten ein sehr umfangreiches Wettkampfangebot.
- Dieses Wettkampfangebot wird auch von den meisten Schulen angenommen.
- Im Bereich der Förderschulen Lernen und der Förderschule Emotionale und Soziale Entwicklung waren das Sportfest der Förderschulen und der Herdercup (Fußball) herausragende Ereignisse.

Schade

- Leider findet in diesem Schuljahr das Sportfest der Förderschulen, das für den 16.6.2016 geplant war, nicht statt.
- Dies ist sicher der völligen Neuorganisation der Förderschulen Lernen und emotional-soziale Entwicklung geschuldet.
- Die Schulen müssen also mit Hilfe des Ausschusses für den Schulsport eine neue Organisationsform finden.

Neue Fragestellung

- Für die Schüler mit Behinderung im Gemeinsamen Unterricht stellt sich nun die Fragestellung:
- Sollen diese an den Wettkämpfen der Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen bzw. der Gymnasien zu gleichen Bedingungen wie ihre nichtbehinderten Klassenkameraden teilnehmen?
- Wenn Sie sich an unsere Basketballspieler erinnern, beantwortet sich diese Frage von selbst.
- Sollen Schüler mit Behinderung im Gemeinsamen Unterricht an den Wettkämpfen der Förderschüler teilnehmen?
- Dies würde wieder eine Sonderrolle der Schüler mit Behinderung im Gemeinsamen Unterricht bedeuten.

Es ergeben sich eine Reihe von Fragestellungen, auf die es sicher zurzeit noch keine umfassenden Antworten gibt.
Diese Fragestellungen möchte ich kurz anreißen:

Wie werden Mannschaften (z. B. in den Ballsportarten) gebildet, wenn sich nur 2-5 Schüler einer Behinderungsform an einer Regelschule befinden?

Sollen gemischte Mannschaften aus Schülern mit und ohne Behinderung gebildet werden?

Sollen Schüler mit Behinderung z. B. bei den Bundesjugendspielen Zeitgutschriften oder Bonuspunkte erhalten?

Sicherlich haben wir noch viele weitere Fragen, die aber den Rahmen dieser Sitzung sprengen würden.

Einen Lösungsansatz können wir ihnen vom Ausschuss für den Schulsport schon anbieten.

Unser anfänglich erwähntes Tanzfest für Schüler mit und ohne Behinderung wird völlig ohne Wettbewerbscharakter auf unserer Bühne aufgeführt und alle Schüler werden mit dem Applaus der anderen Schulen belohnt.

Es gibt keinen 1., 2. und keinen Verlierer.

Wir sind also erst ganz am Anfang einer Entwicklung, um für viele Sportarten ein Wettkampfwesen aufzubauen.

2. Bitte an Sie

- Arbeiten Sie mit dem Ausschuss für den Schulsport zusammen, um für die Schüler mit Behinderung an adäquates Wettkampfkonzzept auszuarbeiten.
- Diese Bitte richtet sich insbesondere an die Vertreter der Verbände und insbesondere der Sportvereine.
- Sprechen Sie uns nach der Veranstaltung an!!

3. Bitte an Sie

- Bitte tragen Sie dazu bei, dass die Doppelbesetzung in Klassen mit Gemeinsamem Lernen im Sportunterricht (aber nicht nur dort) deutlich erhöht wird.
- Bitte tragen Sie dazu bei, dass Lehrer besser auf die neuen unterrichtlichen Herausforderungen durch Fortbildungen vorbereitet werden.
- Bitte tragen Sie dazu bei, dass Schüler in Förderschulen und Schulen mit Gemeinsamem Lernen gleiche Bildungsvoraussetzungen haben, damit Eltern ein echtes Wahlrecht haben.
- Diese Bitte richtet sich insbesondere an die Mitglieder dieses Gremiums, die in Ausschüssen sitzen, die Einfluss auf die Besetzung von Lehrerstellen nehmen können.
- In diesem Bereich erfährt der Ausschuss aus der Lehrerschaft die häufigste Fragestellung: Wie soll ich gleichzeitig meine vorgegebenen Lehrpläne am Gymnasium, der Gesamtschule, etc. erfüllen und den berechtigten Förderbedürfnissen der Schüler mit Behinderung Rechnung tragen.

ten



„Inklusion braucht Zeit“

Osterfelder Gesamtschulklasse als Pioniere

Für Ihre Broschüre „Zeit für Kinder - Inklusion braucht Zeit“ interviewte Ingrid Wenzler, die Vorsitzende der Stiftung Gesamtschule, im Vorjahr die Klassenlehrer der jetzigen Bg, Johnny Garde und Ingrid Wenzler. Beide hatten 2017 die erste inklusive Klasse an der Gesamtschule Osterfeld übernommen. Das Interview gibt Einblick in die anfänglichen Sorgen der Kollegen

und schließt mit der Einsicht: „Es kommt nicht auf das Wissen an, sondern auf das Herz“. Daneben würdigt die Stiftung Gesamtschule auch das Engagement der Schülerin Busra Gül (ebenfalls Bg) für ein inklusives Sportfest. Festerlich übernahm Ingrid Wenzler dem Klassenleitungsteam und der Schülerin nur die Broschüre mit der Botschaft „Zeit für Kinder“. KMO, csa

WAZ v. 11/3.16 Jan

Aufbauphase

- Viele Schulen mit Gemeinsamem Lernen in Oberhausen befinden sich in einer Aufbauphase und viele Lehrer haben bisher wenig Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt.

Ende gut, alles gut

- Der querschnittsgelähmte Rollstuhlfahrer ist mittels irrem Aufwand des Sportlehrers in die Lerngruppe integriert worden.

In welchem Boot sitzt der querschnittsgelähmte Kanufahrer?



UNESCO

- In der „Internationalen Charta für Leibeserziehung und Sport“ hat die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) in Artikel 1 Sport als „Grundrecht für jeden“ erklärt.
- Insbesondere fördert Sport, innerhalb und außerhalb des Bildungssystems, die körperliche und motorische sowie –damit eng verknüpft- die psychische und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

- Ich bin fest davon überzeugt:
- Inklusion kann und wird gelingen, nicht von heute auf morgen, aber Tag für Tag ein Stück auf dem Weg zu einer Gesellschaft für alle.
- Lassen Sie uns gemeinsam dafür arbeiten, dass der Weg dorthin so kurz wie möglich ist.

- Diese Worte sind nicht vom mir, sondern von unserer Ministerpräsidenten Hannelore Kraft.
- Am meisten begeistert mich an diesem Satz der Passus: nicht von heute auf morgen (siehe auch im Zeitungsartikel der Osterfelder Gesamtschule)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

- Quellen: diverse Internetquellen/-anbieter, WAZ sowie vom Ausschuss für den Schulsport erstellte Fotos